

Beflügelt vom Bariton des Ozeans bis zum Sopran des Drachenbergs

Der Musikverein Rümlang hat in einem mitreissenden Jahreskonzert eindrückliche Szenen aus bekannten Filmen heraufbeschworen. Auch die Newcomer-Band übernahm dabei eine wichtige Rolle.

BERNADETTE DETTLING

RÜMLANG. Musik muss man hören, um sie zu erleben. Wer diesen Artikel liest, weil er das Konzert des Musikvereins Rümlang verpasst hat, wird kaum so auf seine Kosten kommen, wie das Publikum vor einer Woche in der katholischen Kirche. Nicht, dass es noch viel Platz gehabt hätte für jene, die nicht da waren. Die Kirche war proppenvoll bis unters Dach – und ausgefüllt mit dem Klang des gut 40-köpfigen Blasorchesters.

Der Musikverein spielte Werke, die zu bekannten Filmen komponiert wurden. Da zauberte sich ein Lächeln auf die Gesichter der Leute, die in den spielerisch, hellen Passagen Szenen mit Dorothy und ihrem Hund Toto in «The Wizard of OZ» erkannten. Schadenfreude mischte sich in die mächtigen Akkorde, die an die Wucht des vom Sturm erfassten Hauses, das auf die böse Hexe fiel, erinnerten. In den dynamischen Spitzen und rasanten Rhythmen nachfühlbar war Ahabs wütende Jagd auf Moby Dick, den weissen Wal, der dem Captain einst ein Bein nahm. Ein ehrfürchtiges Schaudern durchrieselte einem, ob den dramatischen Klängen des Stücks «Pilatus – Mountain of Dragons»: Fast wählte man sich in der Luftseilbahn an der nebelverhangenen Steilwand des Luzerner Hausbergs, welcher der Legende nach von einem Drachen bewohnt wird.

Ein Abenteuer für die Musiker, sei das Stück «Pinocchio» gewesen, hiess es in

der Ansage. Doch hölzern war nur die Puppe. Gespielt wurden die zahlreichen, schnellen Staccati bravourös. Eine meisterliche Leistung erbrachte während des ganzen Konzertes auch Roland Schiesser, der als Dirigent die Fäden zog.

Ein ereignisreiches Musikanten-Jahr

Nach «Pinocchio» brauchten die Lungen und Zwerchfelle der Blasmusikanten eine Pause, in welcher der Präsident Cyrill Binder auf das vergangene Jahr zurückschaute. Ein Jahr, das ereignisreich gewesen sei mit Auftritten an der Rüga, am Jubiläumsfest, am Bannumgang, dem Aufstieg in die zweite Stärkeklasse und Hochwasser im Instrumentendepot. Ein Highlight sei das Schülerkonzert gewesen, an dem der Nachwuchs des Vereins, die Newcomer-Band, die jungen Sängerinnen und Sänger begleitet hatte. «Am Anlass waren etwa 800 Personen – also, ich habe noch nie vor so vielen Leuten gespielt. Die Newcomer haben das aber souverän gemeistert», lobte Binder den Nachwuchs.

Wichtige Rollen der Newcomer

Die Newcomer übernahmen auch am Jahreskonzert wichtige Rollen: Sie waren als erste an der Reihe. Mit Stücken wie «Volcano», «Smoke on the Water» und «YMCA» wärmten sie das Publikum auf. Ein atemberaubendes Solo gab Linus auf dem Euphonium, auch Tenor-Tuba genannt. Gina, Eline und Noemi, Flötistinnen in der Nachwuchsband, kündigten abwechselnd jedes musikalische Werk mit einer kurzen Zusammenfassung des Films an, beflügelten damit die Fantasie und halfen mit, die in Klang gefassten Geschichten von den Tiefen des Ozeans bis in die Höhen des Drachenbergs zum Leben zu erwecken.



Der Musikverein spielte konzentriert und engagiert vom ersten bis zum letzten Ton. Bilder: Bernadette Dettling



Das letzte Lied spielten Newcomer und Musikverein zusammen.



Eline bei einer Ansage.